

Die Zahl der Schulschwänzer in Berlin steigt deutlich

Im vergangenen Jahr wurden 2903 Schulschwänzer gemeldet. Bald sollen Eltern eine SMS von der Schule bekommen, wenn Kinder fehlen.



Foto: KRAUTHÖFER

Keine Lust auf Schule: In Berlin ist die Zahl der Schulschwänzer gestiegen

MULTIMEDIA



Bundesvergleich Berlin belegt jetzt Platz 15 im Bildungsranking

- 🕒 Azubis gesucht: Zehntausende offene Lehrstellen in
- 🕒 Berliner Studie: Jugendliche mit mangelhaftem

LINKS

- Schulabschluss : Das Abitur soll in Berlin wie in Bayern werden
- Unterrichtsausfall: Krankheitswelle bei Lehrern - Schulleiter schlagen Alarm
- Sicherheit in Berlin: Neuköllner Schüler stehen wieder unter besonderem Schutz
- Trotz Euro-Krise: Weniger Studenten aus EU-Krisenländern an Berlins Unis
- Kinder-Verpflegung: Berliner Schule kocht nun ihr Essen lieber selbst
- Kommentar: Wieder schlechtes Zeugnis - Berlin muss es endlich lernen

Die Berliner Schulen bekommen das Problem der Schulschwänzer nicht in den Griff. Trotz zahlreicher Maßnahmen in den vergangenen Jahren nimmt die Zahl der Schüler, die unentschuldig im Unterricht fehlen, nicht ab.

Im Gegenteil: Die sogenannten Schulversäumnisanzeigen der Schulen an die Bezirke sind in den vergangenen drei Jahren sogar deutlich gestiegen. Das zeigt die Statistik der Bildungsverwaltung in der Antwort auf eine Kleine Anfrage des SPD-Abgeordneten Joschka Langenbrinck. Danach gab es 2009/2010 insgesamt 1991 solcher Anzeigen, im vergangenen Schuljahr waren es jedoch 2903.

Die Senatsbildungsverwaltung führt das darauf zurück, dass sich das Meldeverhalten der Schulen verändert hat. Insgesamt sei die Quote der Schüler, die länger als zehn Tage unentschuldig gefehlt haben, im gleichen Zeitraum von 1,4 Prozent auf 1,3 Prozent leicht gesunken, sagt die Sprecherin der Bildungsverwaltung, Beate Stoffers.

Die steigende Zahl der Schulversäumnisanzeigen sei deshalb ein Zeichen dafür, dass die Lehrer sensibilisiert seien und schneller reagieren würden. Allerdings ist das Meldeverhalten der Bezirke offenbar immer noch sehr unterschiedlich, obwohl das Verfahren schon seit 2006 einheitlich geregelt und die Schulversäumnisanzeige verbindlich ist. Und auch die bei notorischen Schwänzern vorgesehenen Bußgeldverfahren werden von einigen Bezirken selten angewandt.

Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) will in Zukunft konsequenter vorgehen. "Schulschwänzen mündet in Schulverweigerung und kann zum Schulabbruch führen", so Scheeres. Seit September wird an drei Berliner Schulen das elektronische Klassenbuch getestet. Die Eltern sollen automatisch per SMS informiert werden, wenn ein Schüler unentschuldig fehlt. Am heutigen Donnerstag wird das Thema Schulschwänzen im Abgeordnetenhaus diskutiert.

© Berliner Morgenpost 2012 - Alle Rechte vorbehalten